(katastrophen 11/15) ideal paradise

ist ein theater- und choreografieprojekt von claudia bosse und einer gruppe internationaler tänzer, performer und künstler, eine produktion von theatercombinat, in koproduktion mit tanzquartier wien und FFT düsseldorf.

(katastrophen 11/15) ideal paradise bearbeitet die einschneidenden historischen ereignisse von 2011 bis zur gegenwart unter der perspektive der katastrophe und konfrontiert diese mit aktuellen biografischen, politischen und gesellschaftlichen ereignissen und erschütterungen, sammelt und verräumlicht sie. **(katastrophen 11/15) ideal paradise** versucht zu lernen von katastrophen als tool gesellschaftlicher und künstlerischer produktion.

(katastrophen 11/15) ideal paradise ist eine zeitmaschine des attackierens und verstehens gegenwärtiger geschichte und macht zugriffe auf die chronologie von ereignissen, die bereits geschehen sind oder noch geschehen werden. da sich die zeithistorischen und medialen wirklichkeiten der nachvollziehbarkeit entziehen, der orientierung und prognose, ist **(katastrophen 11/15) ideal paradise** immer auch ein blick auf das zukünftige als ein unbekanntes, nicht beschreibbares terrain, dessen ausgang (noch) unverfügbar bleibt. **(katastrophen 11/15) ideal paradise** ist der 4. teil der serie der "politischen hybride" (seit 2010 mit performances in wien, düsseldorf, new york, tunis und zagreb), die bis zum jahr 2015 verschiedene künstlerische formate – performances, choreografien, theaterarbeiten, sowie installationen, interventionen, lectures, workshops und eine akademie / konferenz generiert.

what time are we living in?
what events of recent history do affect us?
how do catastrophe and catastrophes, claimed by the media, regulate our reality and our orientation in the world?
how do they influence individual feelings of stability and instability?
what does the permanent threat produce to a professed paradise of a balanced capitalist democracy?

katastrophe als ideales paradies unserer gesellschaft?
katastrophe wird in diesem projekt verstanden als ständiger ausnahmezustand, ständige krise, die über die argumentation von auswirkungen die gesellschaft und ihre ordnungen leitet und durch angst und androhung zusammenschweisst, werte durchsetzt oder radikal verschiebt, sowie gott und glaubenskonzepte fundamental in frage stellt.
die katastrophe zerlegt bestehende manifeste ordnungen, sowohl politisch, wirtschaftlich, architektonisch, gesellschaftlich und / oder hebt kurzfristig durch eine unmäßige gewalt die grundfesten einer (zu)ordnung auf. dieser zusammenbruch wird in diesem projekt verstanden als der (unfreiwillig) erzeugte experimentelle raum, der die chance anderer entwicklungen darstellen könnte. lässt sich also folgendes denken und darstellen: die katastrophe als katharsis der vorstellung einer (nicht mehr) funktionierenden gesellschaft?

it is the disruptive power of disaster that matters here,
the ability of disasters to topple old orders and open new possibilities.
rebecca solnit

katastrophe als methode:
eine künstlerische (re)kontext(ualisierungs)maschine?

wenn katastrophe zum einen als kippbild der gesellschaft fungiert, die ordnungen zerstört, sichtbar macht und einen raum einfordert, in dem gesellschaftliche verabredungen neu verhandelt und formuliert werden müssen, so lässt sie sich gleichzeitig auch als künstlerische methode begreifen, die in diesem feld agiert.
eine methode, die katastrophe als spielball nutzt und einen künstlerischen handlungsraum öffnet zwischen der frage, welche rolle die katastrophe in der tragödie innehat und überlegungen, wie sich dazu die aktuellen politischen und gesellschaftlichen ereignisse in beziehung setzen, neu ordnen, vervielfältigen, wiedererzählen lassen. im (utopischen) zwischenraum der zerstörten ordnung agiert diese methode und setzt der eindeutigkeit der medialen geschichtsschreibung eine permanente gleichzeitigkeit der ereignisse, erzählungen, töne und handlungen entgegen.
das projekt bewegt sich bewusst an den grenzen dieser ausnahmezustände und stellt das eigene arbeiten vor die gleichen herausforderungen – in einem raum, wo festgesetzte grenzen zwischen gesellschaftlichen ordnungen wie zwischen künstlerischen disziplinen zugunsten eines möglichen aktionsraums aufgehoben werden.

es geht bei **(katastrophen 11/15) ideal paradise** um die generierung einer künstlerischen (re)kontext(ualisierungs)maschine, die versucht die ereignisse und medialen repräsentationen der jüngsten geschichte unterschiedlich zu (re)konstellieren und so auf die gegenwart zuzugreifen.
ein zugriff auf die gegenwärtige geschichtsschreibung, die mediale verarbeitung von katastrophen und deren gesellschaftliche auswirkung oder funktion erfolgt durch die erweiterung und fortführung eines seit 2010 bestehenden medienarchivs und dem sich seit 2011 im entstehen befindenden interviewarchiv, wie auch durch die (re)organisation dieses materials in künstlerischer auseinandersetzung und zugleich im hinblick auf die (re) konfiguration von gesellschaft in extremsituationen.
das projekt blickt auf komplexe zusammenhänge, um eine andere geschichtsschreibung voranzutreiben. eine differente betrachtung der gegenwart und ihrer texturen, eine analyse und umsetzung der betrachtung im harten übergang unterschiedlicher künstlerischer grammatiken und organisationsformen wie tanz, theater, choreografie und installation. das projekt erlaubt sich eine fokussierung der zeit vorzunehmen und zugleich gängige intentionalitäten in zweifel zu ziehen, assoziativ und auch über den kritischen vergleich von auftrittsformen, medialitäten und materialitäten kritisch zu handeln.

BISHERIGE PROJEKTE DES ZYKLUS (katastrophen 11/15) IDEAL PARADISE: method body / lecture von claudia bosse im rahmen von scores "intact bodies". die installation **thoughts meet space** im mai / juni 2013 fand in 18 verschiedenen räumen der ehemaligen zollamtskantine in wien statt. die dafür verwendeten interviews stehen in konfrontation mit medialen szenarien von realität. erstmals wurde hier die mehrheit des archivierten materials für die künstlerische operation "thoughts meet space" verwendet, als ein virtueller raum von dreidimensionalen gedanken, begleitet von 2 performances in der installation **the breath of thoughts and death** sowie closing act, in koproduktion mit tanzquartier wien. die installation **thoughts meet space *beirut*** im oktober 2013 war eine fortsetzung dieses künstlerischen verfahrens und präsentierte teile des archivmaterials sowie in beirut entstandene bilder und objekte sowie interviews **(in)valid bodies**, vortrag claudia bosse im november 2013 im rahmen des symposiums "public bodies", FFT düsseldorf und heinrich heine universität. showing und diskussion im dezember 2013 der proben von **what about catastrophes?** im rahmen des seminars "ästhetik und poetik" - performancetheorie und -praxis" der universität wien, monika meister / daniela pillgrab. **katastrophen: momente des umschlags** im dezember 2013 war ein research workshop von claudia bosse im tanzquartier wien. in einer einwöchigen arbeitssituation begegnete sich eine gruppe künstler und theoretiker, um sich aus ihrer jeweiligen künstlerischen, kompositorischen, urbanistischen oder philosophischen praxis und ausgehend von ihren methoden und materialien, mit der funktion und der struktur der katastrophe in unserer gesellschaft zu beschäftigen. mit günther auer, claudia bosse, alain franco, omar nagati, sandra noeth und marcus steinweg. im april 2014 uraufführung von **what about catastrophes?** mit 4 vorstellungen im tanzquartier wien. im september 2014 folgte die uraufführung von **catastrophic paradise** in koproduktion mit dem FFT düsseldorf im rahmen der reihe "DECOLONIZE! performative strategien für ein (post) koloniales zeitalter" in düsseldorf. in diesem rahmen fand auch das symposium politics of paradise and catastrophes statt. **thoughts meet space *athens*** wurde im letzten oktober als ortsspezifische multimedia installation bei Bhive in athen gezeigt. die arbeit verwandelte das neoklassizistische haus von Bhive in ein sprechendes haus, sprechend mit den stimmen der transnationalen sammlung von gedanken. die installation **thoughts meet space *cairo*** präsentierte im hotel viennoise das nomadische archiv. zum zweiten mal wurden in kairo nach 2011 interviews geführt. begleitet wurde die installation von einem 5-tägigen event - reflection zone - als ein allabendlicher diskursiver und performativer salon mit beiträgen von in kairo arbeitenden künstler_innen und theoretiker_innen. im märz 2015 wurde die performance **catastrophic paradise** von der version der uraufführung in düsseldorf für ein komplexes, mehrteiliges gebäude in eine version für die spezifischen bedingungen der tqw / halle G übersetzt. im april / mai 2015 kreierte die performance und installation **a first step to IDEAL PARADISE** beim donaufestival in krems einen werkraum zu ritualen und politischem denken. diese arbeit war die erste skizze der serie **IDEAL PARADISE**, die den abschluss des gesamtprojekts **(katastrophen 11/15) ideal paradise** bildet. der nächste schritt fand in diesem entwicklungsprozess fand beim ImPulsTanz festival statt: die installation **a second step to IDEAL PARADISE** stellte entlang der themen kolonialismus, kulturelle projektion, konstruktion von ideologie(n) und ideale gemeinschaften begehbare erzählungen in einem ensemble von räumen im weltmuseum wien her. in **a third step to IDEAL PARADISE** wurde die installation zur partitur für eine choreografierte performance. das **urban laboratory IDEAL PARADISE** intervenierte als performative praxis über mehrere monate hinweg, von oktober bis dezember 2015, in unterschiedliche räume in wien und übersetzte die erfahrungen und materialien der vorhergehenden schritte von **IDEAL PARADISE** als methodische eingriffe in die stadt. in **IDEAL PARADISE clash** wurden die nun abwesenden räume der bisherigen interventionen und performativen installationen im theaterraum der halle G durch sound-recordings, choreografische kompositionen und körpererinnerungen miteinander in beziehung gesetzt. die nomadische stadtkomposition **IDEAL PARADISE** breitete sich wieder in die stadt aus und bespielte als choreografie der kohabitation und des utopischen miteinanders orte wie eine brache im 6. wiener gemeindebezirk, die verkaufshalle des caritas-lagers carla mittersteig, das belvedere sowie die wege dazwischen. in bukarest entwarf **IDEAL PARADISE shifting space** eine installation, die zur performance wurde. das **urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine** knüpft an die performative praxis in praxis in wien an und untersucht bis ende 2017 den öffentlichen raum in kiew und lwiw unter berücksichtigung der architektonischen, politischen und rechtlichen gegebenheiten in der ukraine. **thoughts meet space *cairo* in wien** war ein labor und eine begehbare performative installation als weiterführung der gleichnamigen installation in kairo, die im november 2016 als research und installation mit live-perfromance im tqw präsentiert wurde. der abschluss des "katastrophen"-zyklus führte mit **the last IDEAL PARADISE** die stationen und das material der wuchernden serie **IDEAL PARADISE** in der alten postverladestelle in düsseldorf zusammen.

CHRONOLOGIE VERSCHIEDENER FORMATE IM ENTWICKLUNGSPROZESS VON (KATASTROPHEN 11/15) IDEAL PARADISE

the last IDEAL PARADISE
choreografie von claudia bosse / theatercombinat
17. - 19. november 2016
im rahmen von “internationale koproduktionen. living dead - spukgestalten im theater der gegenwart”, FFT düsseldorf
alte postverladestelle düsseldorf

in den hallen und räumen der alten postverladestelle in düsseldorf wird das material des wuchernden prozesses von **IDEAL PARADISE** und seine unterschiedlichen stationen zusammengeführt. **IDEAL PARADISE** begann als installation mit interviews aus kairo und athen, die die politische situation, krisen und gesellschaftliche umbrüche reflektieren und nachdenken über religion und demokratie, über lebensweisen und freiheitsbegriffe sowie politische alternativen. im weltmuseum wien wurden 6 akustisch gestaltete und sprechende räume der neuen hofburg mit material aus der ethnografischen sammlung, objekten und videos bespielt; dann breitete sich der prozess nomadisierend in die stadt aus; legte im tanzquartier wien station ein; verband informierte und brachliegende räume in einer stadtkomposition als fragile gemeinschaft und entfaltete zuletzt in bukarest eine performative landschaft.
gemeinsam mit einem chor von bürger_innen aus düsseldorf sowie den performer_innen léonard bertholet, rotraud kern, alexandra sommerfeld, florian tröbinger und ilse urbanek werden die ordnungen unserer gegenwart befragt und es entsteht eine arbeit von claudia bosse über gesellschaftliche konstellationen, zu ritualen und politischem denken. **the last IDEAL PARADISE** ist eine installation, eine choreografie, eine performance und eine bestandsaufnahme eines arbeitsprozesses, der politische gegenwart und geschichte mit ritualen und mythen verbindet, sich auseinandersetzt mit terrorismus, territorium und einverleibung, projektionen und konstellationen unseres kulturell und politisch (un-) bewussten. ein mehrmedialer raum mit sounds von günther auer, videos, objekten, sich verändernden konstellationen, sprache, chorischem sprechen, bewegung und begegnungen. eine reise durch einen arbeitsprozess und räume, von denen aus objekte und nachrichten in die welt verschickt wurden.

konzept/raum/künstlerische leitung: claudia bosse; sound/media: günther auer; von/mit: léonard bertholet, rotraud kern, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, ilse urbanek; chor: uwe bähr, hannelore bohm, rosemarie hofsess-kerkhoff, jürgen klein, werner klüfer, verena meis, inge müller, georg nocke, judith pieper, sina-marie schneller, mathias wittmann; critical witness: kathrin tiedemann; assistenz: vicky klug; technische leitung: marco tölzer; chor-koordination: sina-marie schneller; kommunikation/dramaturgische mitarbeit: anna etteldorf; administration: margot wehinger, eine produktion von theatercombinat, eine koproduktion mit FFT düsseldorf, gefördert von wien kultur. der arbeitszyklus **IDEAL PARADISE** ist koproduziert von FFT düsseldorf, tanzquartier wien, ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival 2015, weltmuseum wien, donaufestival 2015.

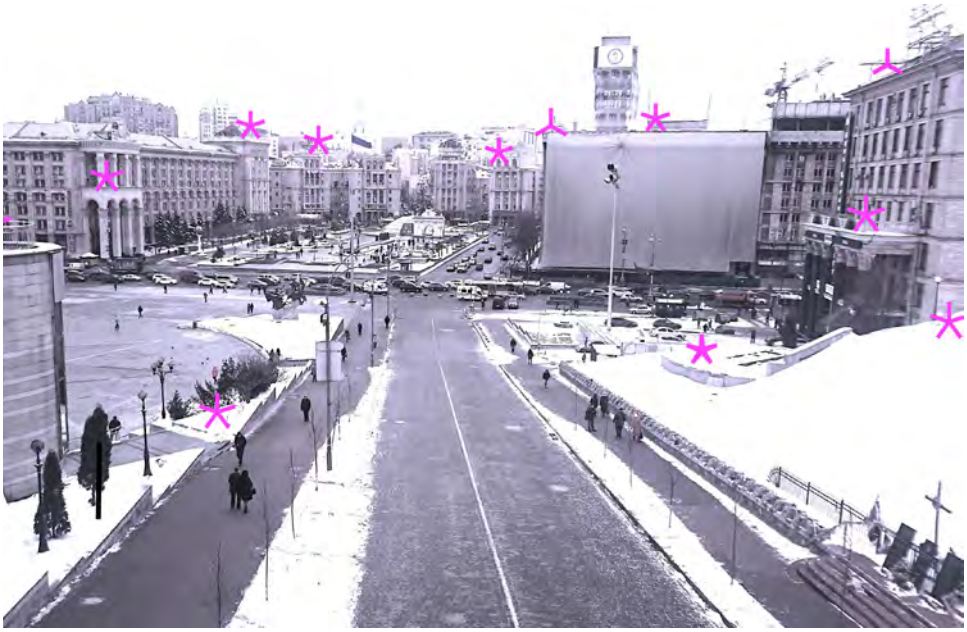
thoughts meet space cairo in wien
research und installation von claudia bosse
confronting documents. confronting history
installation mit live-performance am 4. november 2016
confronting pratice
lab-präsentation am 5. november 2016
im rahmen von "out of b/order", tanzquartier wien

thoughts meet space *cairo* in wien ist ein labor und eine begehbare performative installation als weiterführung der gleichnamigen installation, die im januar 2015 im hotel viennoise in kairo stattgefunden hat. ausgangspunkt sind forschungsreisen der künstlerin und choreographin claudia bosse mit dem sound artist günther auer im oktober 2011 und im januar/februar 2015 nach kairo und alexandria, während der sie interviews zu themen wie demokratiebegriffe, gesetzesformen, lebensweisen, freiheitsbegriffe geführt haben. diese interviews sind in die transnationale interviewsammlung some democratic fictions eingeflossen.

in dem einwöchigen research **confronting documents. confronting history** entwickeln claudia bosse und günther auer ein mehrmediales setting mit video- und audio- dokumenten aus ägypten, auf das in der zweiten woche der in kairo interviewte videokünstler kaya behkalam, der theatermacher und kulturmanager abdalla daif und die künstlerin huda lutfi treffen, um in diesem setting live ihre heutige sichtweise zu gleichen fragen mit ihren eigenen interview-dokumenten zu konfrontieren.
in der zweiten research-woche – **confronting practice** – reflektieren die kairoer künstler_innen gemeinsam mit dem wiener künstler helmut weber und claudia bosse über die auswirkungen und eingebundenheit der eigenen arbeit in unterschiedliche geopolitische kontexte, koloniale verdächtigungen, ausweichbewegungen, gescheiterte projekte, konsequenzen für die eigenen künstlerische praxis und ihre veränderung aufgrund sich verschiebender politischer konstellationen und ökonomien. fragen von zensur, verantwortung und (politischer) ästhetik und gesellschaftliche wirksamkeit. ein vergleich und eine konfrontation von arbeitsmethoden und strategien im umgang mit den globalen und lokalen verhältnissen aus denen heraus oder in denen man arbeitet – mit, in, ohne oder gegen sie.

konzept von claudia bosse, in zusammenarbeit mit günther auer und den eingeladenen: kaya behkalam, abdalla daif, huda lutfi, helmut weber (bitter / weber, urban subjects) und christina linortner.
eine produktion von theatercombinat, gefördert von szenenwechsel, ein programm der robert bosch stiftung, in kooperation mit dem internationalen theaterinstitut und wien kultur. der research in wien ist unterstützt von tanzquartier wien.

urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine
von claudia bosse / theatercombinat
recherche / performative praxis im urbanen raum in kooperation mit urban curators
september 2016 - november 2017
kiew, charkiw, wien



urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine ist ein performatives experimentelles rechercheprojekt, das von theatercombinat in zusammenarbeit mit urban curators (kiew) sowie mit einem netzwerk verschiedener künstler_ innen und expert_innen bis ende 2017 unter der künstlerischen leitung der choreografin claudia bosse in zusammenarbeit mit dem medienkünstler günther auer durchgeführt wird. im zentrum dieser arbeit stehen körperliche recherchen und interventionen im öffentlichen raum. das projekt entwickelt performative interventionen und nimmt ein "mapping" des öffentlichen raums auf unterschiedliche arten vor – als bestandsaufnahme der rechtlichen situation im öffentlichen raum, der geschichtlichen, baulichen und politischen dimension der ausgewählten orte und in form von beobachtungen vorhandener urbaner strukturen als videodokumentation. das "urban laboratory" transferiert methoden, die während der performativen praxis – dem **urban laboratory IDEAL PARADISE** – in wien entwickelt wurden in die ukrainischen städte kiew und charkiw. die herausforderung des projekts ist u.a. die frage möglicher aneignung des öffentlichen raums – unter berücksichtigung der architektonischen gegebenheiten – in den städten kiew (mit dem körper) und charkiw (als videogramm urbaner nutzungen). die geschichte und techniken der subversiven nutzung des öffentlichen raumes in zeiten politischer kämpfe ist teil der recherche. daraus könnten neue erkenntnisse, wie auch installative und performative methoden abgeleitet werden. wie ist zugänglichkeit und nutzung des öffentlichen raumes möglich? welche alternativen nutzungen können temporär entwickelt werden? wie können körper urbane kontexte untersuchen? erfahrungen der performativen praxis in wien werden in kiew überprüft, weiterentwickelt, dokumentiert, intervenieren in die städtische wirklichkeit in kiew und charkiw und werden abschließend als dokumente (installativ), wie auch als lecture oder gar labor in wien präsentiert.
die erste research-reise nach kiew, lwiw und charkiw fand im september 2016 statt, eine vertiefte recherche von claudia bosse und günther auer in kiew folgt im dezember 2016, auch zur vorbereitung der interventionen im frühjahr 2017. im dezember werden auch treffen zur konzeptuellen vertiefung mit den urban curators stattfinden. im april / mai 2017 finden die interventionen an 3 orten in kiew statt, die vor ort teilnehmende über workshops integrieren, sowie stadtbewohner_innen aus verschiedenen disziplinen in die performativen untersuchungen des öffentlichen raumes involvieren werden. im frühjahr 2017 finden ebenfalls der videodreh und die recherche in charkiw statt.
im oktober / november 2017 werden die ergebnisse aus dem **urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine**, die dokumentationen der praxis und die methoden aus dem research in wien kontextualisiert. die erfahrenen unterschiede und gemeinsamkeiten zwischen den sozialen und rechtlichen aushandlungen im öffentlichen raum in der ukraine und in österreich werden in einem experimentellen format mit den beteiligten aus der ukraine vorgestellt.

künstlerische leitung: claudia bosse; sound artist: günther auer; in zusammenarbeit mit: urban curators: nastya ponomaryova, iryna yakovchuk; produktionsleitung theatercombinat: margot wehinger, eine produktion von theatercombinat, gefördert von wien kultur und szenenwechsel der robert bosch-stiftung

IDEAL PARADISE shifting space
installation / performance von claudia bosse / theatercombinat
7. / 8. oktober 2016
im rahmen voneXplore festival #11, bukarest

IDEAL PARADISE shifting space entfaltet eine performative landschaft. die installation wird zur performance, die zur lecture wird. es geht um raum. es geht um die politiken von raum. es geht um territorium und die grenzen seiner aushandlungen. es geht um konventionen und einschreibungen, die sich durch unsere körper in räumen zeigen. es geht um die sounds und die ordnungen in räumen. kunsträume, museen, öffentliche räume. es geht um unsere politische gegenwart. wie leben wir? wie wollen wir leben?

konzept/künstlerische leitung: claudia bosse; sound: günther auer; performance: günther auer, claudia bosse, rotraud kern; kommunikation: anna etteldorf; administration: margot wehinger, eine produktion von theatercombinat, gefördert von wien kultur

IDEAL PARADISE
von claudia bosse / theatercombinat.
eine nomadische stadtkomposition durch verschiedene stationen in wien
21. - 25. juni 2016
verschiedne orte in wien

IDEAL PARADISE ist eine komponierte reise durch verschiedene stationen in wien. claudia bosse entwirft ein urbanes gesamtkunstwerk, in dem choreografische interventionen von 7 performer_innen und einem 20-köpfigen chor auf die städtische wirklichkeit treffen. performative handlungen besetzen temporär plätze, sounds und sprache breiten sich im stadtraum aus, verzerren und befragen ihn. spuren der geschichte werden offen gelegt und in fantastische konstrukte überführt. in gemeinsamen ritualen wird das urbane gefüge der stadt verfremdet und unsere wirklichkeit in all ihrer poesie, grausamkeit und ihrem utopischen potential erfahrbar. eine stadtkomposition mit bespielungen ungewöhnlicher orte sowie der wege dazwischen.
ausgangspunkt ist ein brachliegendes grundstück in der mollardgasse im 6. bezirk, ein "terrain vague", eine verlassene baulücke inmitten der stadt. in der verkaufshalle von carla mittersteig bildet die anordnung gebrauchter alltagsgegenstände ein archiv für unvorhergesehene verbindungen zwischen menschen und objekten. spuren des gewesenen und ausblick auf kommendes. fiktionen eröffnen neue visionen und legen sich wie ein netz über die stadt. die wege zwischen den bespielten orten sind verbunden durch gemeinschaftliche konstellationen, audio-walk, prozession und kollektives flanieren.
eine performative untersuchung möglicher formen des zusammenlebens in zeiten politischer und kultureller umbrüche. ein gemeinsames ergehen, ein gegenlesen der städtischen wirklichkeit. zuschauer_innen und performer_innen durchwandeln die stadt und stellen situationen her, die oszillieren zwischen fragilen gemeinschaften und unmöglichen zusammenkünften.
europa – das paradies? europa – eine katastrophe? wie ist ein zusammenleben in unserer von erschütterungen geprägten gegenwart möglich, hier und heute in diesem europa?

konzept/künstlerische leitung: claudia bosse; performance: günther auer, léonard bertholet, rotraud kern, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, ilse urbanek; chor: jad al-mubaraki, cosima baum, sarah binder, marlene grois, monika has, ahmed hashim, anna hirschmann, vicky klug, melanie konrad, bozena kunstek, anne megier, christina maria murer, qasemi neamathulla, luzia rux, ahmed saeed, johanna urban, xandi vogler, isabella voicu, monika volk, hayder wahab, michaela wolf, christa zuna-kratky; sound: günther auer; assistenz/koordination: viktoria bayer; vicky klug; chor-koordination (düsseldorf): sina-marie schneller; technische leitung: paul horn; critical witness: gabrielle cram; artistic management: silke bake; bekleidung: iva ivanova, anna-sofie lugmeier, evamaria müller; kommunikation/dramaturgische mitarbeit: anna etteldorf; administration: margot wehinger; hospitanz: sara trawöger, dagmar tröstler, soundassistenz: juliana lindenhofer; technikhelfer: frederik hocke; volontäre: andreas binder, jose zubiela rodriguez, eine produktion von theatercombinat, eine koproduktion mit FFT düsseldorf, gefördert von wien kultur und den bezirksvorstehern des 3., 5. und 6. bezirks der stadt wien, gesponsert von cafe watt, hauserwein. der arbeitszyklus IDEAL PARADISE ist koproduziert von ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival, weltmuseum wien, donaufestival 2015. partner, unterstützer oder komplizen des projekts sind u.a.: volkskundemuseum wien, carla mittersteig, belvedere, burghauptmannschaft österreich, bip immobilien development gmbh, pfarrgemeinde st. elisabeth.

IDEAL PARADISE clash
performance von claudia bosse / theatercombinat
4. / 5. märz 2016
tanzquartier wien, halle G, museumsquartier wien

in **IDEAL PARADISE clash** wird die bühne zum brennglas und materialraum einer sammlung von dokumenten, körperpraxen und erfahrungen, die während der serie **IDEAL PARADISE** im öffentlichen raum und im museum entstanden sind. die nun abwesenden räume der bisherigen interventionen und performativen installationen - wie u.a. das weltmuseum, das volkskundemuseum, das haus des meeres, die hauptbücherei oder (auch brachliegende) stadträume - werden durch sound-recordings, choreografische kompositionen und körpererinnerungen miteinander in beziehung gesetzt. die dort verhandelten themen und texte zu terrorismus, aneignung und erotischen rassismen werden mittels diverser übersetzungsstrategien eingelassen: in dieser übertragung von unterschiedlich informierten räumen in einen einzigen raum werden stabile (medien) und instabile (körperlichkeiten und subjektive erinnerungen) dokumente aktiviert und entfalten ihre präsenz. sie existieren parallel oder gehen beziehungen ein und entwerfen dabei eine mehrrhythmische gegenwart in soundscapes von günther auer. der theaterraum selbst wird hier als museum verstanden, in dem verschiedene vergangenheiten aufeinandertreffen und neue konstellationen miteinander eingehen. es entsteht ein raum, der sich verändert und verschiedene wirklichkeiten parallel stattfinden lässt oder miteinander verschichtet und zugleich eine autonome realität als performative gegenwart aller anwesenden körper ermöglicht. claudia bosses prozesshafte und raumspezifische arbeitsweise verdichtet sich im theater und schafft eine choreografie der kohabitation und des politischen handelns.

konzept/choreografie/regie: claudia bosse; sound: günther auer; performance: jaschka lämmert, alexandra sommerfeld, nora steinig, florian tröbinger, ilse urbanek und günther auer, claudia bosse, silvester kreil; gast: herbert justnik; raum: stephanie rauch; licht: andreas lendais, andreas hofer/phoenix; critical witness: sigrid gareis; assistenz/koordination: silvester kreil; assistenz sound/technik: luka bosse; produktionsassistenz: sandra hartinger; hospitanz: viktoria bayer; artistic management: silke bake; kommunikation: anna etteldorf; administration: margot wehinger, eine produktion von theatercombinat, eine koproduktion mit tanzquartier wien, FFT düsseldorf, gefördert von wien kultur. der arbeitszyklus IDEAL PARADISE ist koproduziert von ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival, weltmuseum wien, donaufestival 2015. partner, unterstützer oder komplizen des projekts sind u.a.: urbanize!, brut wien, haus des meeres, hauptbücherei wien, österreichisches museum für volkskunde wien, carla/ mittersteig, schnell & sauber waschsalon högn 7 wien u.v.a.

urban laboratory IDEAL PARADISE
eine performative praxis im urbanen raum in wien von claudia bosse / theatercombinat
oktober - dezember 2015

urban laboratory IDEAL PARADISE ist ein experimenteller, choreografischer und installativer prozess, der mit unterschiedlichen partner_innen, expert_innen und einzelpersonen durchgeführt wird. er beschäftigt sich mit politischen verhältnissen unserer gegenwart und experimentiert zu diesen fragen in verschiedenen institutionellen kontexten und räumen.es ist eine laborsituation über mehrere monate hinweg, initiiert von claudia bosse, betrieben von einem pool von menschen, performer_innen, musiker_innen, architekt_innen, die auf unterschiedliche weise in das "urban laboratory" involviert sind, mit gästen und kompliz_innen für verschiedene perioden des prozesses, um gemeinsam an mehreren öffentlichen und (teil-)öffentlichen orten performativ zu agieren.
die ortlosigkeit, das vagabundieren, wird zur arbeitspraxis. die strategie ist, die verschiedenen orte, an denen interveniert wird, so anzunehmen wie sie sind, die vorhandene struktur zu akzeptieren und als ausgangspunkt für die choreografische arbeit zu begreifen: eine relektüre des raumes, die diesen raum nicht überschreibt, sondern sich in ihn einschreibt und seine informationen in sich aufnimmt. der prozess wird in städtische und zum teil kunstferne räume ausgebreitet und wird dort unterschiedliche öffentlichkeiten untersuchen. es ist der versuch, die räume der kunst zu verlassen, um das anliegen der kunst mit anderen funktionalitäten und wirklichkeiten zu konfrontieren.

urban laboratory IDEAL PARADISE knüpft an die fragestellungen der vorherigen arbeiten an, indem es an den themen ordnungen des wissens, sammlungen und kulturelle projektionen / territorium und aneignung / ideologie und terror / anthropologie und erotische rassismen / "wahrnehmende" objekte / ritual, fetisch und andere gesellschaften weiterarbeitet. diese themen bildeten den kern der auseinandersetzung in der installation von claudia bosse **a second step to IDEAL PARADISE** im weltmuseum wien und werden nun im stadtraum ausgebreitet und transformiert: es findet eine übersetzung der strukturen und begehren aus dem weltmuseum in andere räume statt.

konzept / künstlerische leitung: claudia bosse, sound / media: günther auer, fokus performance: varinia canto vila, réka kutas, jaschka lämmert, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, fokus raum: stephanie rauch, critical witness /dramaturgie: baerbel mueller, technische leitung: marco tölzer, assistenz / koordination: silvester kreil, assistenz sound / technik: luka bosse, genehmigungen / recherche: sandra hartinger, artistic management: silke bake, kommunikation: anna etteldorf, administration: margot wehinger, eine produktion von theatercombinat, bisher koproduziert von ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival, weltmuseum wien, donaufestival, gefördert von wien kultur. partner, unterstützer oder komplizen des projekts sind u.a.: urbanize!, brut wien, haus des meeres, hauptbücherei wien, tanzquartier wien, volkskundemuseum wien

catastrophic paradise
performance und installation von claudia bosse / theatercombinat,
wunder der prärie, zeitraumexit
performances: 19./22./23./24./25. september 2015
installation: 21. -24. september 2015
ehemalige videothek, meerfeldstraße 55, mannheim

im rahmen des festivals "wunder der prärie" wird eine neue version von **catastrophic paradise** (nach der version in düsseldorf s. 20 und in wien s. 15), speziell entwickelt für die ehemalige videothek in der meerfelderstraße in mannheim, präsentiert. zwischen der ersten vorstellung am 19. september 2015 und der zweiten am 25. september wird der raum als installation für besucher_innen geöffnet sein. in mannheim werden gedanken von bürger_innen zu demokratiebegriffen, lebensweisen und politischen alternativen gesammelt, die die transnationale interviewsammlung **some democratic fictions** erweitern.

zwischen den beiden vorstellungen arbeiten claudia bosse und ihr team vom 21. bis zum 24. september in URBAN TRY OUTS an unterschiedlichen urbanen orten oder spezifisch gesellschaftlich besetzten räumen. die performance **catastrophic paradise** wird in vier fragmente zerlegt und an vier tagen an den jeweils gewählten öffentlichen orten untersucht. die spuren der URBAN TRY OUTS schreiben sich in die zweite vorstellung am 25. september ein.

choreografie / installation: claudia bosse, sound / videoediting: günther auer, von / mit: nathalie rozanes, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, elizabeth ward, marco tölzer, special guest: ilse urbanek, dramaturgie: kathrin tiedemann, technische leitung: marco tölzer, bekleidung: lila john, ronja stahl, assistenz: constantin schädle, critical witness: sigrid gareis, artistic management: silke bake, produktionsleitung: anna etteldorf und margot wehinger, eine koproduktion von theatercombinat und FFT düsseldorf. gefördert durch die kunststiftung NRW im rahmen der reihe “DECOLONIZE! performative strategien für ein postkoloniales zeitalter”, durch das nationale performance netz (NPN) koproduktionsförderung tanz aus mitteln des beauftragten der bundesregierung für kultur und medien aufgrund eines beschlusses des deutschen bundestags sowie durch wien kultur.

a third step to IDEAL PARADISE
performance von claudia bosse / theatercombinat
ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival und weltmuseum wien
13. august / 15. august / 16. august 2015
weltmuseum wien

an drei tagen wird die installation **a second step to IDEAL PARADISE** zur partitur für eine choreografierte performance: **a third step to IDEAL PARADISE**. jetzt mischen sich performer_innen in die erzählung der sechs von claudia bosse bespielten räume des weltmuseums ein. sie greifen auf die dort eingerichteten objekte und materialien zu und nehmen die erzählstränge der von bosse entwickelten themen auf: kolonialismus, kulturelle projektion, konstruktion von ideologie(n) und ideale gemeinschaften.
die performer_innen verweben ihre aktionen mit den räumlichen anordnungen der installation und konfrontieren ihre körper mit den körperlichkeiten der objekte und ihrem provokanten aufeinandertreffen aus verschiedenen zeiten und regionen der welt. ihre körper werden zeitgenössische zeugen einer bestandsaufnahme und archäologie von aneignungen. sie verwickeln die besucher_innen in situationen, leiten und verführen sie in eine reise durch die verschiedenen räume.

performance: véronique alain, michael o'connor, elisabeth tambwe, florian tröbinger, ilse urbanek, elizabeth ward; choreografie / konzept / installation: claudia bosse; sound / licht / media support: günther auer; licht / technische direktion: marco tölzer; bekleidung: diego rojas; critical witness: sigrid gareis, kathrin tiedemann; assistenz: constantin schädle; recherche: sandra hartinger; produktion / kommunikation: anna etteldorf, margot wehinger; artistic management silke bake, eine produktion von theatercombinat. in koproduktion mit ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival. gefördert von wien kultur.

a second step to IDEAL PARADISE
installation von claudia bosse / theatercombinat
ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival und weltmuseum wien
27. juli - 16. august 2015, installation jeweils 2 stunden geöffnet
weltmuseum wien
im rahmen von ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival

a second step to IDEAL PARADISE ist eine installative arbeit von claudia bosse, die entlang der themen kolonialismus, kulturelle projektion, konstruktion von ideologie(n) und ideale gemeinschaften begehbare erzählungen in einem ensemble von räumen herstellt. diese räume zeigen sich dokumentarisch, fiktiv und fantastisch und sie verbinden politische gegenwart und geschichte mit ritualen und mythen.

im weltmuseum treffen objekte und bauten von claudia bosse auf artefakte und dokumente aus der sammlung des museums; sie bilden fusionen, gegenüberstellungen und werden durch akustische miniaturen (in zusammenarbeit mit günther auer) verbunden oder kontrastiert. jeder raum bildet eine eigene erzählung zu einem thema; der besuch der fünf räume folgt einer dramaturgie, einer performativen raumschrift entlang von materialgruppen zu den themen ideologie, terrorismus und extremismus; territorium und einverleibung; kulturelle projektionen, körperbilder und erotische projektionen sowie konstruktion von fetischen, übertrittsrituale, und ideale gemeinschaft.

es entstehen theatrale installative räume, die fiktive und tatsächliche konstellationen unseres kulturellen und politisch (un-)bewussten aufrufen und verknüpfen. in dieser raumarbeit werden besucher zu sichtbaren körpern, die sich in diesen raum einschreiben, ihn bespielen und bewohnen, sich durch die werk- und soundgruppen bewegen, vielleicht handlungen vornehmen, indem sie das material der installation und ihre erzählungen aktivieren.

installation / konzept: claudia bosse; sound / medien: günther auer; technische leitung: marco tölzer; critical witness: baerbel mueller; recherche: sandra hartinger; produktion: anna etteldorf, margot wehinger; artistic management: silke bake, eine produktion von theatercombinat. in koproduktion mit ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival in kooperation mit dem weltmuseum wien. gefördert von wien kultur.

a first step to IDEAL PARADISE
installation und performance von claudia bosse / theatercombinat
uraufführung: 25./26. april 2015
installation: 30. april - 2. mai 2015
donaufestival, atelier kunstmeile krems

es sind körperlose stimmen, die in der installation **a first step to IDEAL PARADISE** in objekten und materialien hausen, sich herauswölben aus unterschiedlichsten stofflichkeiten und bildnerische formen zum sprechen bringen. sie treffen auf körper ohne sprache, auf die aktionen und rituale der performerinnen und
die bewegungen der zuschauerinnen. die performerinnen sind eingelassen in die landschaft der installation, wenden objekte an, werden zum medium im raum, initiieren bewegungen und kontrastieren oder vergrößern die verbalen versuche der orientierung. in diesem werkraum der gedanklichen, rituellen und bildnerischen operationen bilden sich choreografische anordnungen.

konzept, installation, regie: claudia bosse, sound, media support: günther auer, performance: caroline daish, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, elizabeth ward und ilse urbanek, technik: marco tölzer, bekleidung: diego rojas, produktion: margot wehinger, anna etteldorf, artistic management: silke bake, eine produktion von theatercombinat in koproduktion mit donaufestival. gefördert von wien kultur

catastrophic paradise
österreichische erstaufführung von claudia bosse / theatercombinat
20. und 21. märz 2015
halle G, tanzquartier wien

für die österreichische erstaufführung in wien wurde **catastrophic paradise** von der version für das komplexe, mehrteilige gebäude der botschaft am worringer platz in düsseldorf (siehe s. 20) in eine version für die spezifischen bedingungen der tqw / halle G übersetzt.

choreografie / installation: claudia bosse, sound / videoediting: günther auer, von / mit: nathalie rozanes, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, elizabeth ward, marco tölzer, special guest: ilse urbanek, dramaturgie: kathrin tiedemann, technische leitung: marco tölzer, bekleidung: lila john, ronja stahl, assistenz: constantin schädle, critical witness: sigrid gareis, artistic management: silke bake, produktionsleitung: anna etteldorf und margot wehinger (2015), eine koproduktion von theatercombinat und FFT düsseldorf. gefördert durch die kunststiftung NRW im rahmen der reihe "DECOLONIZE! performative strategien für ein postkoloniales zeitalter", durch das nationale performance netz (NPN) koproduktionsförderung tanz aus mitteln des beauftragten der bundesregierung für kultur und medien aufgrund eines beschlusses des deutschen bundestags sowie durch wien kultur.

some democratic fictions *cairo*
research residency von claudia bosse
29. dezember 2014 - februar 2015
mit
thoughts meet space *cairo*
multimedia installation von claudia bosse
präsentation des **some democratic fictions archivs**
im februar 2015
im hotel viennoise, kairo

thoughts meet space *cairo* ist eine installation und ein wucherndes raumlabor von claudia bosse in zusammenarbeit mit soundkünstler günther auer und experimentiert mit medien und sozialen relationen durch bilder, sounds, objekte und gedanken; eine raumkomposition aus objets trouvés, performativer assemblage, verräumlichten assoziationen. unterschiedliche zugriffe auf die gegenwart ausgebreitet im raum. nach wien, beirut und athen findet **thoughts meet space** nun in kairo statt.

seit 2011 entstehen video / audio interviews unter dem researchtitel **some democratic fictions** in new york, kairo, alexandria, tunis, jerusalem, tel aviv, zagreb, frankfurt, brüssel, beirut: aufgezeichnete gedanken aus unterschiedlichen (geo)politischen räumen über revolution, freiheit, das gespenst der demokratie und die ethik des handelns werden konfrontiert mit neuen interviews, die in athen geführt wurden. unterschiedliche positionen zu der neueren geschichte. medienbilder werden zu orakel der gegenwart. kunst als praxis, die in die gegenwart und in ihre narrative eingreift.

some democratic fictions ist ein langzeitprojekt, das als fortlaufendes archiv funktioniert. aus dem gesammelten material entstehen künstlerische formate zur offenlegung spezifischer und kontextualisierter variationen in konfrontation mit dem regionalen umfeld und unterstützt durch vor ort produzierte interviews. das interesse liegt im kennenlernen von menschen und ihren gedanken bei einer begegnung in einem initimem, konzentrierten inverview-setting. die interviewten sind unterschiedlichen alters, haben unterschiedliche hintergründe, leben und berufe. durch das sammeln ihrer narrationen werden diese teil des internationalen archivs (politischer) gedanken.

installation / objekte: claudia bosse, kollaboration / musik / media support: günther auer, technik: marco tölzer, produktion wien: stella reinhold, eine produktion von theatercombinat, in kooperation mit CLUSTER - cairo laborartory for urban studies, unterstützt von szenenwechsel (robert bosch stiftung)

DEMOCRATIC VOODOO BANKRUPTCY
performance von claudia bosse
25. oktober 2014
closing act von
thoughts meet space *athens*
20. - 25. oktober 2014
in kooperation mit **B**hive
im **B**hive, experimental space for the arts
in kypseli, athen

mit der abschlussperformance **DEMOCRATIC VOODOO BANKRUPTCY** von claudia bosse endet die dreiwöchige research residency at Bhive, wo von 20. bis 25. oktober die mehrmediale installation **thoughts meet space *athens*** präsentiert wurde.

seit 2011 entstehet ein fortlaufendes archiv aus video / audio interviews unter dem researchtitel **some democratic fictions** in new york, kairo, alexandria, tunis, jerusalem, tel aviv, zagreb, frankfurt, brüssel, beirut und zuletzt athen. **thoughts meet space** ist die veröffentlichung dieses archivs. eine weiterentwicklung der recherche und der installation folgt im januar 2015 in kairo.

installation / objekte: claudia bosse, kollaboration / musik / media support: günther auer, technik: marco tölzer, mit: claudia bosse, marco tölzer, ariadni yfanti und dem partizipierendem publikum, recherche / assistenz: ariadni yfanti, produktion wien: stella reinhold, eine produktion von theatercombinat, unterstützt von wien kultur, BKA, der österreichischen botschaft in athen und AthenSYN katja ehrhardt

some democratic fictions ATHENS
research residency von claudia bosse
29. september - 28. oktober 2014
mit
thoughts meet space *athens*
multimedia installation von claudia bosse
präsentation des **some democratic fictions archivs**
20. - 25. oktober 2014
im **B**hive, experimental space for the arts in kypseli athens

thoughts meet space *athens* ist eine installation und ein wucherndes raumlabor von claudia bosse in zusammenarbeit mit soundkünstler günther auer und experimentiert mit medien und sozialen relationen durch bilder, sounds, objekte und gedanken; eine raumkomposition aus objets trouvés, performativer assemblage, verräumlichten assoziationen. unterschiedliche zugriffe auf die gegenwart ausgebreitet im raum. nach wien und beirut findet thoughts meet space nun in athen statt. eine weiterentwicklung der recherche und der installation folgt im januar 2015 dann in kairo.

seit 2011 entstehen video / audio interviews unter dem researchtitel **some democratic fictions** in new york, kairo, alexandria, tunis, jerusalem, tel aviv, zagreb, frankfurt, brüssel, beirut: aufgezeichnete gedanken aus unterschiedlichen (geo)politischen räumen über revolution, freiheit, das gespenst der demokratie und die ethik des handelns werden konfrontiert mit neuen interviews, die in athen geführt wurden. unterschiedliche positionen zu der neueren geschichte. medienbilder werden zu orakel der gegenwart. kunst als praxis, die in die gegenwart und in ihre narrative eingreift.

some democratic fictions ist ein langzeitprojekt, das als fortlaufendes archiv funktioniert. aus dem gesammelten material entstehen künstlerische formate zur offenlegung spezifischer und kontextualisierter variationen in konfrontation mit dem regionalen umfeld und unterstützt durch vor ort produzierte interviews. das interesse liegt im kennenlernen von menschen und ihren gedanken bei einer begegnung in einem initimem, konzentrierten inverview-setting. die interviewten sind unterschiedlichen alters, haben unterschiedliche hintergründe, leben und berufe. durch das sammeln ihrer narrationen werden diese teil des internationalen archivs (politischer) gedanken.

installation / objekte: claudia bosse, kollaboration / musik / media support: günther auer, technik: marco tölzer, recherche / assistenz: ariadni yfanti, produktion wien: stella reinhold, eine produktion von theatercombinat, unterstützt von wien kultur, BKA, der österreichischen botschaft in athen und AthenSYN katja ehrhardt

politics of paradise and catastrophes
about the construction of time, acts and narratives
symposium
27. september 2014
theatercombinat & FFT dusseldorf
in zusammenarbeit mit dem institut für medien- und kulturwissenschaft
an der heinrich-heine universität düsseldorf

ort: botschaft am worringer platz in düsseldorf

applied theory auf englisch/ deutsch

paradies und katastrophe regulieren als imaginäre und politische konzepte die modernen, westlichen, demokratischen gesellschaften. durch ihre weltweite verbreitung sowohl im zeitalter des kolonialismus als auch durch den deregulierten globalen kapitalismus beanspruchen sie eine universelle geltung.

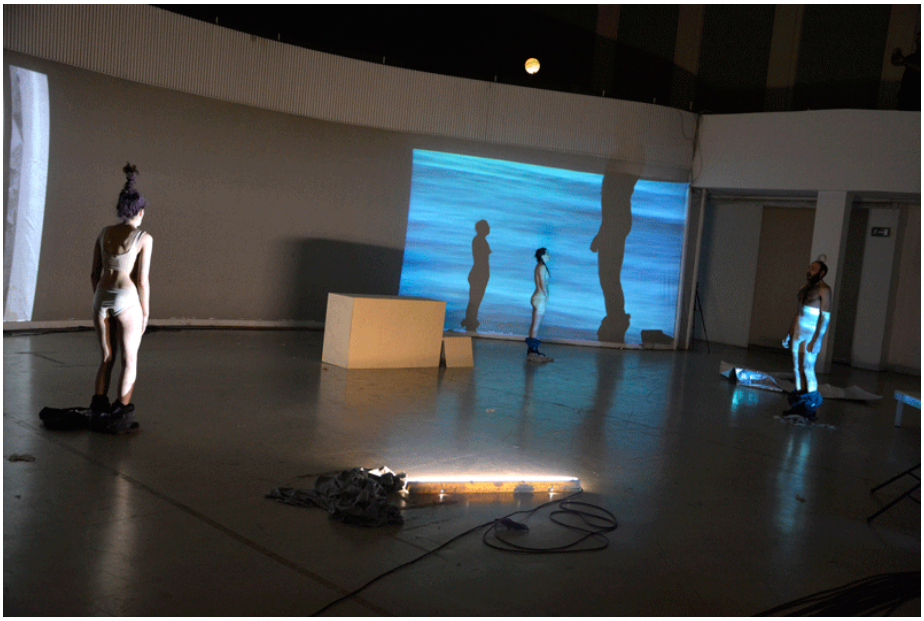
das internationale symposium untersucht politische und philosophische strategien von katastrophe und paradies, vergleicht narrative und vorstellungen von exeptioneller zeit und delokalisierung. es hinterfragt die moderne als zerrbild des paradieses und betrachtet die erfahrung der krise als bedingung für ein zeitgenössisches politisches denken und handeln. das symposium versteht sich als praxis von „applied theory", begleitet und öffnet arbeitsfelder und fragen, die gegenstand der performance **catastrophic paradise** von claudia bosse sind.

dr. sotirios bahtsetzis (gr), kunsthistoriker, kurator und lecturer am american college of greece, athen

federica bueti (it/d), kunstkritikerin und autorin, mitbegründerin und herausgeberin von „...ment, journal for contemporary culture, art and politics"

prof. dr. reinhold görling (d), leiter des instituts für medien- und kulturwissenschaft, heinrich-heine-universität düsseldorf

catastrophic paradise
choreografische performance / installation von claudia bosse
24./26./27. september 2014
im rahmen der reihe "DECOLONIZE! performative strategien für ein (post)koloniales zeitalter"
botschaft am worringer platz in düsseldorf
eine produktion von theatercombinat, in koproduktion mit FFT düsseldorf
unterstützt von kunststiftung NRW und NPN nationales performance netz



catastrophic paradise ist eine komposition aus variationen über das paradies, über die sintflut als gewaltsames reset einer gesellschaft, über abandoned zones und über kannibalismus als zustand, in dem sich die spezies mensch selbst verspeist - eine performative landschaft von claudia bosse aus choreographischen handlungen und konstellationen, textkörpern und installativen objekten.

texte von montaigne, dokumente von general butt naked, estamira und passagen aus der genesis werden körperlich angeeignet. chorische und monologische sprechakte machen kulturgeschichtliche konstruktionen sichtbar, die sich in ihrer struktur bis auf das alte testament zurückführen lassen: das paradies als bewachtes enclosure.

eine annäherung an den (post)kolonialen zustand der welt, angelegt über 5 zonen sich unterscheidender betrachtungsweisen. rituale, stimmen, choreografien in einem mit den zuschauern geteilten raum treffen auf sound-kompositionen von günther auer sowie ein internationales ensemble von tänzerInnen und performerInnen. dazu statements über revolution, bürgerkrieg, terrorismus und demokratie aus interviews, die claudia bosse seit 2011 unter anderem in new york, cairo, beirut, tel aviv und tunis geführt hat.

der spielort ist die botschaft am worringer platz, ein ehemaliges theater und lichtspielhaus. zuschauerraum, foyer und bühne werden als gesamtraum bespielt und mit installativen elementen in eine performative architektur überführt.

catastrophic paradise ist die zweite große performance des gesamtprojekts **(katastrophen 11/15) ideal paradise** von claudia bosse nach **what about catastrophes?**, die im april dieses jahres im tanzquartier wien premiere hatte.

konzept / choreografie / installation: claudia bosse, sound / videoediting: günther auer, von / mit: nathalie rozanes, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, elizabeth ward, special guest: ilse urbanek, dramaturgie: kathrin tiedemann, technische leitung: marco tölzer, assistenz: constantin schädle, critical witness: sigird gareis, produktionsleitung: stella reinhold

what about catastrophes?
performance, installation von claudia bosse
10. – 13. april 2014
eine koproduktion von tanzquartier wien

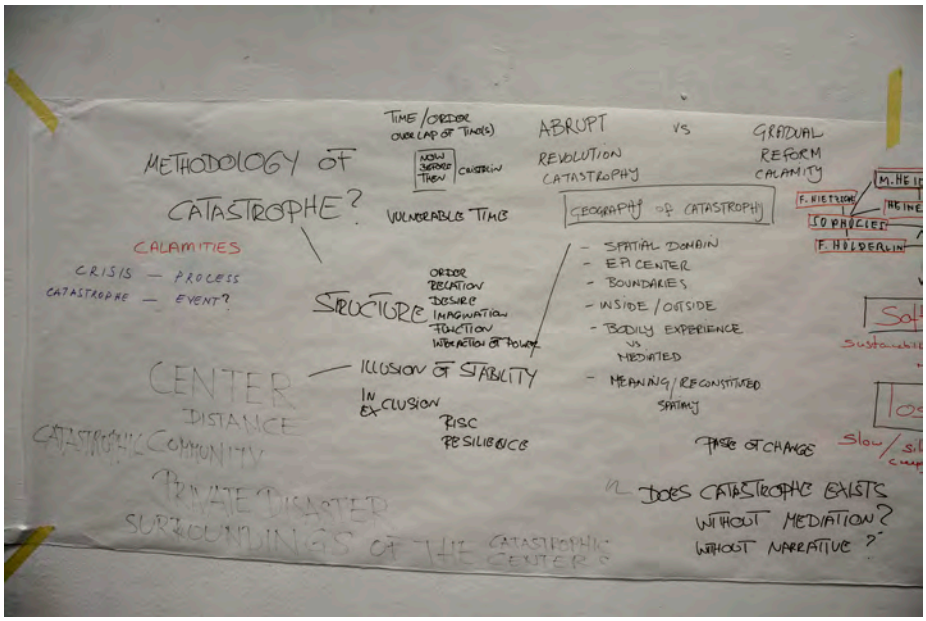
what about catastrophes? treibt mit performativen variationen zur katastrophe das theater an seine grenzen: in einer choreografie zerklüfteter politischer landschaften, sich im sturz befindender körper, rituellen bewegungen, sprachfragmenten und soundflächen entsteht ein multinarrativer raum sich überlagernder stimmen.

in einer choreografie mit und von sprache erkundet ein ensemble von fünf tänzern und performern die grammatik der katastrophe. ausgehend von der gefährdung der körper, der macht der bilder und gesellschaftlichen vorstellungen der apokalypse untersucht claudia bosse das potenzial von strukturen des zusammenbruchs: narrative über demokratie, terrorismus, freiheit, revolution und bürgerkrieg begegnen körpern in extremsituationen. körper, die in erschütterung geraten und zugleich die beschleunigungsmaschine aus kapital, medien und katastrophe zu verunsichern suchen.

what about catastrophes? konfrontiert zuschauer und performer mit dem kollaps einer ordnung und nimmt diesen als ausgangspunkt der bewegung: fünf körper forschen nach positionierungen in auseinanderfallenden sprach- und soundlandschaften, nach übersetzungen für das unaussprechliche, nicht-beschreibbare der katastrophe zwischen aktuellen revolutionären, katastrophalen, kriegerischen ereignissen. ein radikales eintauchen in momente der erschöpfung, destabilisation und verunsicherung, ein stück über gemeinschaft, handlungsmöglichkeiten und körper auf unsicherem grund. das stück spannt das ruinöse unserer gesellschaft zusammen mit dem zukünftigen, das katastrophale mit dem imaginären, das mögliche mit dem un-möglichen, und erforscht in unterschiedlichen konfigurationen katastrophe als künstlerische methode, die im moment des sturzes in bewegung bleibt.

konzept / choreografie / installation: claudia bosse, sound / video: günther auer, von / mit: nathalie rozanes, alexandra sommerfeld, florian tröbinger, kostas tsioukas, elizabeth ward, umsetzung bauten / technische leitung: marco tölzer, bekleidung: lila john, dramaturgie: fanti baum, text / kommunikation: anna etteldorf, hospitanz: andreea zelinka, produktionsleitung: margot wehinger

katastrophen: momente des umschlags
research-workshop von claudia bosse
16. – 20. dezember 2013
auf einladung von tanzquartier wien



in einer einwöchigen arbeitssituation begegnete sich eine gruppe von künstler und theoretiker, um sich aus ihrer jeweiligen künstlerischen, kompositorischen, urbanistischen oder philosophischen praxis und ausgehend von ihren methoden und materialien mit der funktion und der struktur der katastrophe in unserer gesellschaft zu beschäftigen: katastrophe als "kippbild" der gesellschaft, die soziale ordnungen in frage stellt, umwirft, zerstört, reorganisiert und offenhält; als ein moment des umschlags, der ereignisse neu reguliert, ordnet, in beziehung setzt, vervielfältigt und wieder erzählt und auch choreografie als struktur-, organisations- und ordnungsmodell in zeit und raum befragt.

am ende der workshop-woche stand ein open moment, der die arbeitssituation der teilnehmenden künstler und theoretiker wiederholte und ihre diskussionsrunde in einer rund zweistündigen session ausstellte. das publikum war dazu eingeladen anhand der ausführungen der expertenrunde selbst an der diskussion teilzunehmen. dadurch wurden die ergebnisse des workshops final um gedanken, ansichten und perspektiven der besucher erweitert.
da die eingeladenen denker aus verschiedenen disziplinen und einflussbereichen stammen, fügten sich die unterschiedlichen perspektiven zu einer facettenreichen reflexion zusammen. katastrophe, so stellte sich heraus, sei eine struktur, die sich als normierungsmechanismus entpuppt und somit ein innen und ein außen produziert. in den momenten des umschlags ändere sich die geografie einer zumeist urbanen, betroffenen umgebung drastisch. um das epizentrum der katastrophalen ereignisse organisiere sich die stadt neu und gehe in einen veränderten, prekären produktionsrhythmus ein, der die fragilität herrschender systeme deutlich macht.
die katastrophe als ursache entstehender politischer proteste, so wie sie in den letzten jahren bis heute zu beobachten sind, geht mit einer aufhebung des subjekts einher. es entstehe ein gemeinsamer öffentlicher körper, der im grunde subjektlos sei und daher im verschärften kontrast zu den individuell erlebten empfindungen der protestierenden steht. letztendlich ergeben sich katastrophen aus einem narrativ, das immer eine operation der distanzierung ist und folgen vermutlich einer eigenen dramaturgie.

mit: günther auer (A / sound artist und universitätsdozent), claudia bosse (D/A / künstlerin und regisseurin), alain franco (BE / pianist und musiktheoretiker), omar nagati (EG / architekt, stadtplaner und universitätsdozent, sandra noeth (A/D / dramaturgin und kuratorin), marcus steinweg (D / philosoph).

(in)valid bodies
lecture von claudia bosse
15. november 2013
im rahmen des symposiums "public bodies - dramaturgies of exposure"
in zusammenarbeit mit dem institut für medien- und kulturwissenschaft an der heinrich-heine-universität düsseldorf und FFT düsseldorf

(in)valid bodies

dead bodies
vulnerable bodies
public bodies
the copy of dead bodies in easily findable media in the internet
dead bodies as evidence
dead bodies as evidence of confessional extinction, civil war,
dead bodies as evidence of the extinction of totalitarian sovereigns

de-constructed bodies, de-constructed like their political system
these bodies shall be dead
these bodies shall be visibly dead
lying in (their) blood
or else images with traces of their body fluids, furnished with casual evidence of "real" places,
which should be evidence for real situations and once living human beings.
counter-images of their liveliness, the liveliness of their former power
counter-images against the menace emanating from them.
these bodies shall be dead
these bodies have to be notably dead
reduced, degraded victims supposed to be perpetrators
victims of this society and its political systems
victims for the preservation of the allegedly "right" and "good"
heroes afflicted with hubris, who messed with the dominating forces
heroes who were needed once
now they are broken.
wrapped in plastic sheets, blankets or other stuff.
their destroyed bodies exposed in cold storage houses, on grooved aluminium floor,
their no longer unimpaired skin exposed, exposed as evidence of their destruction.

the lecture "(in)valid bodies" opens up questions on the representation of violated and dead bodies in the media and in political and moral contextualisations via their different exposition, masking, inscription, absence and presentation. along those points the lecture interrogates the ethics and differentiation of "(in)valid bodies".
after some examples follows a reflection on the transfer of the thematics and questions into my own artistic and performative practice.

some democratic fictions *beirut*
research residency von claudia bosse
7. - 31. oktober 2013
mit
thoughts meet space *beirut*
multimediale installation / präsentation
des **some democratic fictions archivs** / public discussion
23. - 29. oktober 2013
auf einladung von ashkal alwan - the lebanese association for plastic arts
eine produktion von theatercombinat

some democratic fictions ist ein projekt über die frage, wie geschichte konstruiert wird, beeinflusst durch ein unterschiedliches verständnis von gesellschaft und die sie konstituierenden aspekte sowie einer vielzahl geopolitischer und kultureller kontexte.

eine serie von interviews, die seit januar 2011 narrative, subjektive konzepte und ideen sammelt, die aufzeigen, wie wir unsere gedanken von freiheit, geschichte, identität und demokratie konstruieren. wie kreieren wir unseren politischen und sozialen rahmen von dem wir dann beeinflusst werden?

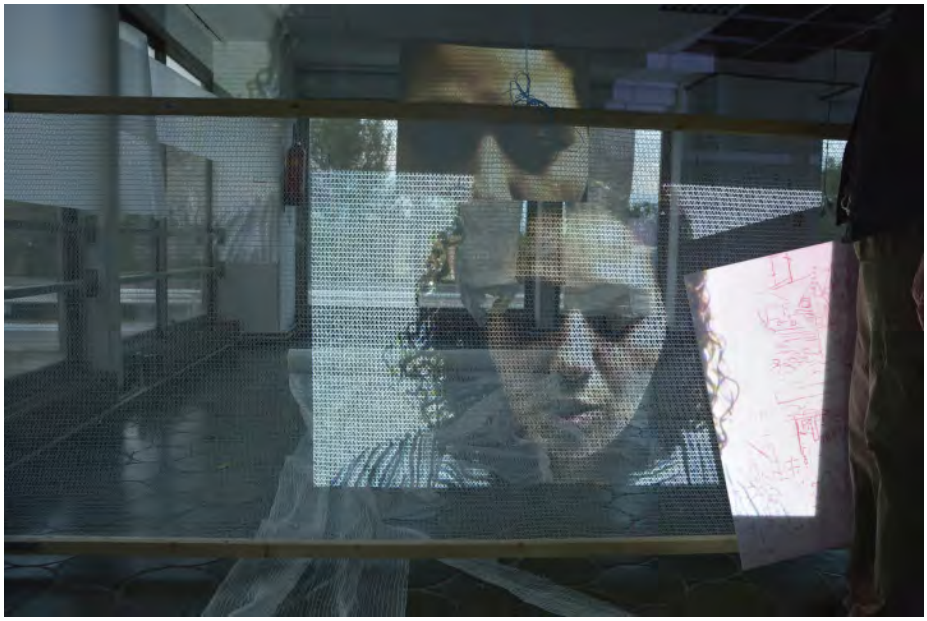
das offene archiv beinhaltet bis jetzt narrationen und porträts aus new york, kairo, alexandria, tunis, tel aviv, jerusalem, frankfurt, brüssel (matonge) und produziert ideen, ausdrücke, gestiken, sprache und raum für zeitgenössische (jüngere) geschichte – die narrationen entwerfen ein "live-archiv" der gegenwärtigen geschichte ohne die sicherheit von historischer distanz, die archive normalerweise bieten. es kreiert eine direkte produktion von bedeutungen und gedanken von menschen mit unterschiedlichen hintergründen, ländern und politischen überzeugungen. die "sicht auf unsere zeit" kann verstanden werden als zwischenraum der position des einzelnen.

some democratic fictions ist ein langzeitprojekt, das als fortlaufendes archiv funktioniert. aus dem gesammelten material entstehen künstlerische formate zur offenlegung spezifischer und kontextualisierter variationen in konfrontation mit dem regionalen umfeld und unterstützt durch vor ort produzierte interviews. das interesse liegt im kennenlernen von menschen und ihren gedanken bei einer begegnung in einem initimem, konzentrierten inverview-setting. die interviewten sind unterschiedlichen alters, haben unterschiedliche hintergründe, leben und berufe. durch das sammeln ihrer narrationen werden diese teil des internationalen archivs (politischer) gedanken.

das archiv sammelt via transkribierter interviews in unterschiedlichen geopolitischen regionen verschiedene perspektiven und individuelle narrationen, der seit 2011 stattfindenden politischen umbrüche und wirtschaftlichen verschiebungen (in nordafrika, europa, im mittleren osten und den staaten). das archiv sucht nach perspektiven des verstehens, was heute passiert und versucht durch diese narrationen verschiedene zonen von überzeugungen, ethiken, hoffnungen, perspektiven und konflikten aufzuzeichnen.

team SDF BEIRUT: konzept / archiv / installation: claudia bosse, kollaboration / sound / media support: günther auer, asisstenz / kommunikation: marijeta karlovic
ashkal alwan support: victoria lupton

thoughts meet space
installation von claudia bosse
26. - 29. juni 2013
opening und closing act am 26. und 29. juni, 20.30h
in koproduktion mit tanzquartier wien

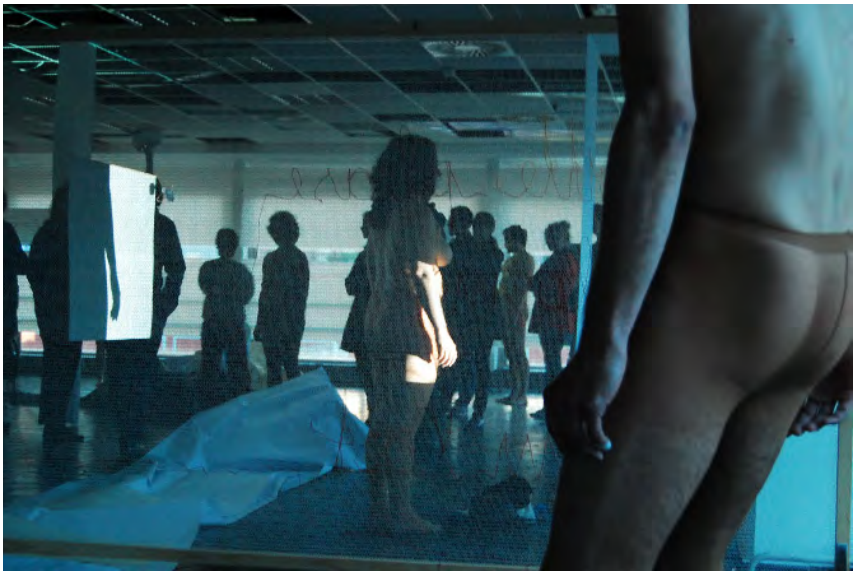


thoughts meet space ist ein multimedialer denkraum, der unterschiedliche aneignungen der gegenwart vornimmt und diese in verschiedenem material formuliert: sounds, projizierte bilder, aufgezeichnete gedanken, übertragene fragmente unserer medialen wirklichkeiten verschränken und überlagern sich in den verschiedenen medien, versammeln sich z.t. auf bildflächen. diese sprechenden bildflächen entwerfen fiktive miniaturen möglicher zusammenhänge.

seit 2011 führt claudia bosse, u.a. in zusammenarbeit mit günther auer, in verschiedenen ländern eine reihe von interviews, auf der suche nach einem verständnis davon, wie sich denken und handeln in unterschiedlichen geo- und subjektpolitischen kontexten und feldern formuliert: reflexionen über freiheit, leben, terrorismus und das gespenst der demokratie. **thoughts meet space** ist teil einer serie von performativen versuchen auf dieses material zuzugreifen. teile des gesammelten archivs sowie vor ort entstehendes material treten in der installation in der zollamtskantine in dialog mit dem konkreten raum, breiten sich aus, generieren gedanken, sortieren, kombinieren sich. zwischen den interview-dokumenten und ihren übertragungen stellen sich grundsatzfragen zu methoden und zum verständnis von kunst als eine auf realität zu- und eingreifende praxis.

historische tableaus
denkbilder
zusammenhänge von gedanken bildern sprache
linien
auf einer bildfläche die spricht und überblendet wird
trennlinien die geschichte festhalten
linien der unterscheidungen zwischen territorien
politschen systemen

the breath of thoughts and death
performance von claudia bosse, 26. juni 2013, 20.30h
opening act für die installation **thoughts meet space**
in koproduktion mit tanzquartier wien



in der performance **the breath of thoughts and death** positioniert sich ein chor aus 10 nackten menschen in der installation **thoughts meet space**. die installation ist frei zugänglich, aber sound und projektionen sind noch nicht in betrieb - noch bleibt alles still. die 10 körper produzieren einen kollektiven atem im raum, eine hörbare und sichtbar die körper bewegende atem-komposition, basierend auf einer partitur aus verschiedenen atemmustern mit unterschiedlichen längen und typen des ein- und ausatmens, unterbrechungen des atmens und rhythmen, die die körperlichkeit der beteiligten verändern. die fundamentalste funktion des körpers - der unterschied zwischen leben und tod - kreiert einen geteilten raum mit dem zuschauer, mit dem sichtbaren zusammenbruch des körpers und seiner wiederholten re-konstitution.
der atem der performance startete die audiogeräte und projektoren, die 10 körper hauchen der installation mit dem ende ihrer performance leben ein und setzen die verschiedenen gedanken im performativen raum in gang.
mit: fanti baum, max bogner, claudia bosse, caroline daish, fleur khani, thomas köck, réka kutas, alexandra sommerfeld, marco tölzer, florian tröbinger

closing act
performance von claudia bosse, 29. juni, 20.30h
für die installation **thoughts meet space**
in koproduktion mit tanzquartier wien

die stilllegung der installation durch das reduzieren der sicht- und hörbaren information. der raum, die bilder, die objekte, die projektionen, die zwischenräume werden mit weißem papier bedeckt, der gesamte raum füllt sich allmählich mit nebel. die information wird entzogen. die raumverbindungen durchtrennt. der sound stirbt nach und nach - der closing act.
mit: günther auer, fanti baum, caroline daish, marijeta karlovic, alexandra sommerfeld, marco tölzer, florian tröbinger

ZEITPLAN
im entwicklungsprozess des gesamtprojekts
(katastrophen 11/15) ideal paradise

2013
method body - lecture claudia bosse
im rahmen von scores no. 7 "intact bodies" 22. juni / tanzquartier wien, studios

thoughts meet space vienna - installation von claudia bosse
research und rauminstallation unter verwendung der interviews aus der sammlung *some democratic fictions*, juni / zollamstkantine wien

some democratic fictions beirut - interviewsammlung
residency, research, interviews, oktober / auf einladung von ashkal alwan beirut

thoughts meet space beirut - rauminstallation/stadtintervention
unter verwendung der interviews aus der sammlung *some democratic fictions, oktober /* auf einladung von ashkal alwan beirut

(in)valid bodies - lecture claudia bosse
im rahmen des symposiums "public bodies - dramaturgies of exposure", in zusammenarbeit mit dem institut für medien- und kulturwissenschaft an der heinrich-heine-universität düsseldorf und FFT düsseldorf, 15. november / düsseldorf

katastrophen: momente des umschlags -
research workshop von claudia bosse mit günther auer, alain franco, omar nagati, sandra noeth und marcus steinweg, 16.-21. dezember / auf einladung von tanzquartier wien

2014
what about catastrophes? - PERFORMANCE I
10.-13. april / tanzquartier wien / halle G
in koproduktion mit tanzquartier wien

imagine! catastrophe. imagine! paradise. some imaginary landscapes - gastprofessur + szenisches projekt von claudia bosse mit dem masterstudiengang "szenische forschung" der ruhr-universtität in bochum, präsentation am 11. juli, 12 stunden / kunsthallen bochum

catastrophic paradise - PERFORMANCE II im rahmen der serie "DECOLONIZE! performative strategien für ein (post)koloniales zeitalter", ein koproduktion von FFT düsseldorf, unterstützt von kunststiftung NRW und NATIONALES PERFORMANCE NETZ (NPN), 24.+26.+27. september / botschaft am worringer platz in düsselorf

politics of paradise and catastrophes - about the construction of time, acts and narratives - symposium vom FFT düsseldorf in zusammenarbeit mit dem institut für medien- und kulturwissenschaft an der heinrich-heine-universität düsseldorf, am 27. september / botschaft am worringer platz in düsseldorf

some democratic fictions athens - interviewsammlung residency, research, interviews, unterstützt von bka, oktober / auf einladung von Bhive, athen

thoughts meet space athens - rauminstallation unter verwendung der interviews aus der sammlung *some democratic fictions,* unterstützt von bka, oktober / auf einladung von **B**hive, athen

2015
some democratic fictions cairo - interviewsammlung
research, interviews, unterstützt von szenenwechsel (robert bosch stiftung), januar/ februar / kairo,

thoughts meet space cairo - rauminstallation unter verwendung der interviews aus der sammlung *some democratic fictions,* unterstützt von szenenwechsel (robert bosch stiftung), januar/februar / hotel viennoise in kairo

catastrophic paradise - PERFORMANCE II österreischische erstaufführung am 20.+21. märz / tanzquartier wien

a first step to IDEAL PARADISE - performance + installation 25.+26. april (performance) / 30. april - 2. mai (installation), donaufestival krems

a second step to IDEAL PARADISE – eine räumliche erzählung, 27. juli-16. august / weltmuseum wien / ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival

a third step to IDEAL PARADISE - performance 13./15./16. august / weltmuseum wien / ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival

catastrophic paradise - PERFORMANCE II gastspiel 16.-26. september / zeitraumexit, festival wunder der prärie in mannheim

urban laboratory IDEAL PARADISE eine performative praxis im urbanen raum / oktober - dezember / wien

2016

IDEAL PARADISE clash - choreografie, 4./5. märz / tanzquartier wien, halle G

IDEAL PARADISE - nomadische stadtkomposition / 21. - 25. juni / wien

urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine - performative praxis und recherche im urbanen raum / seit september bis november 2017 / lwiw, kiew und wien

IDEAL PARADISE shifting space - installation, performance, 7./8. oktober / eXplore festival #11 / bukarest (ro).

thoughts meet space *cairo* in wien - research und per formative installation, 4./5. november / tanzquartier wien

theatercombinat
ist eine kompanie zur produktion unabhängiger kunst- und theaterarbeiten, geleitet von der künstlerin und regisseurin claudia bosse. sie versammelt schauspieler, performer und tänzer sowie theoretiker, sound- und medienkünstler, architekten, bildende künstler und techniker zur erforschung und umsetzung theatraler konzepte, die das theater über seine grenzen treiben und neue weisen der kommunikation mit dem publikum, dem raum und der organisierung von öffentlichkeit initiieren.

die produktionen erschaffen innovative, experimentelle aktions- und wahrnehmungsräume zwischen theater, installation, choreografie, performance und diskurs. die raumspezifischen arbeiten entstehen in zeiträumen von einer woche bis zu vier jahren in wien und städten wie tunis, zagreb, prag, düsseldorf, new york, genf, braunschweig, hamburg, podgorica oder berlin und umfassen stadtinterventionen, (chorische) gesamtraumchoreografien, tragödienkomplexe, politische theaterhybride sowie diskurse zu theorien der praxis.

claudia bosse
ist künstlerin, choreografin und künstlerische leiterin von theatercombinat. nach dem studium der theaterregie an der hochschule für schauspielkunst ernst busch berlin arbeitet sie im bereich des (experimentellen) theaters zwischen installation, (raum)choreografie, urbaner intervention und generiert politische hybride als immer raumspezifische settings mit besonderen konstellationen für unterschiedliche öffentlichkeiten. claudia bosse entwickelt international installationen und arbeiten für museen, architekturen, theater sowie stadträume. sie unterrichtet, hält vorträge, publiziert, initiiert oder nimmt teil an research-projekten und arbeitet kontinuierlich zusammen mit künstlern und theoretikern verschiedener genres.
nach der vierjährigen serie "tragödienproduzenten" (2006-2009 mit theatercombinat) mit inszenierungen in genf, wien, düsseldorf und braunschweig und der serie "politische hybride" (seit 2010) mit arbeiten in new york, wien, tunis, zagreb, düsseldorf etc. entwickelt sie derzeit "(katastrophen 11/15) ideal paradise", ein langzeitprojekt in verschiedenen künstlerischen formaten bis 2016. parallel entsteht die multinarrative sammlung "some democratic fictions" bestehend aus video-/audiointerviews, erstellt in verschiedenen geopolitischen kontexten (seit 2011 in nyc, athen, kairo, alexandria, tunis, frankfurt, zagreb, tel aviv, jerusalem, brüssel (matonge), beirut etc., in zusammenarbeit mit günther auer), die in temporären archiven je ortsspezifisch öffentlich wird.

arbeiten, projekte und kooperationen unter:

www.theatercombinat.com, http://claudiabosse.blogspot.co.at/

auswahl inszenierungen
die serien umfassen u.a. "die perser" (aischylos) für die eröffnung des festivals theaterformen, aufgeführt mit einem tragischen chor aus 340 bürgern aus braunschweig, der sich auf der bühne des nationaltheaters versammelte; "turn terror into sport" (shakespeare) eine massenchoreografie mit 100 steptanzenden teilnehmern im öffentlichen raum in wien, "phédre" (seneca / racine) eine choreografie aus nackten körpern mit 60-jährigen performern, die in französischer sprache der metrischen partitur des barocken originals folgt sowie die choreografische stadtkomposition "bambiland" (elfriede jelinek), die 2009 mit dem nestroypreis als beste off-theater produktion ausgezeichnet wurde. seit 2010 entwickelt sie gemeinsam mit dem sound artist günther auer und anderen künstler_innen die serie "politische hybride", raumkompositionen aus choreografien und sprach-, text- und sound readymades.
in dieser serie entstanden "vampires of the 21st century or what is to be done?" mit unterschiedlichen raumkonzepten für düsseldorf, wien und new york (watermill centre), das durch die unterschiedliche einbeziehung der zuschauer und akteure im raum die grenzen zwischen theater, performance und sprechoper neu auslotete; sowie 3 versionen von "dominant powers. what is to be done?," eine theatrale und installative arbeit mit in ägypten gesammelten interviews zu den politischen umstürzen in nordafrika und "designed desires" eine choreografie für körper zwischen 25 und 76 in einem netzwerk aus simultan bespielten räumen in einer 70er-jahre architektur in wien sowie dem ehemaligen kosmetiksalon venus & apoll in düsseldorf. im rahmen des gesamtprojekts "(katastrophen 11/15) ideal paradise" wurden bisher "what about catastrophes?", in koproduktion mit dem tanzquartier wien, uraufgeführt im april 2014 in wien, sowie "catastrophic paradise" in koproduktion mit dem FFT düsseldorf, uraufgeführt im september 2014, gezeigt, sowie die entwicklungsschritte hin zur produktion "IDEAL PARADISE": "a first step to IDEAL PARADISE" als installation mit darin eingelassener performance beim donaufestival in krems und die installation "a second step to IDEAL PARADISE" beim festival ImPulsTanz in kooperation mit dem weltmuseum wien, welche an 3 abenden zur partitur für die choreografierte performance "a third step to IDEAL PARADISE" wurde. das "urban laboratory IDEAL PARADISE" intervenierte als performative praxis über mehrere monate hinweg, von oktober bis dezember 2015, in unterschiedliche räume in wien und übersetzte die materialien der vorhergehenden schritte als methodische eingriffe in die stadt. in "IDEAL PARADISE clash", uraufgeführt im märz 2016 im tanzquartier wien, wurde die bühne zum brennglas und materialraum der sammlung von dokumenten, körperpraxen und erfahrungen, die während der serie "IDEAL PARADISE" im öffentlichen raum und im museum entstanden sind. mit der nomadisierenden stadtkomposition "IDEAL PARADISE" breitete sich dieses material erneut im stadtraum aus und bespielte verschiedene stationen in wien. in bukarest kreiierte "IDEAL PARADISE shifting space" eine performative landschaft, die zur installation, performance und lecture wurde.

günther auer
geboren 1965, medienkünstler, studierte komposition und elektroakustische komposition an der universität für musik und darstellende kunst in wien, wo er im anschluss als lehrbeauftragter im bereich musik und computer tätig war. er arbeitet in kooperation mit unterschiedlichsten künstler_innen und in unterschiedlichsten formaten. seit 2009 arbeitet er vorrangig mit der regisseurin claudia bosse an stimm- und klangarchitektonischen erweiterungen im öffentlichen und privaten raum. 2012/2013 senior artist an der universität für angewandte kunst im bereich digitale kunst.

silke bake
lebt in berlin und arbeitet als dramaturgin, kuratorin und künstlerische managerin. sie entwickelt projekte und programme in enger kooperation mit künstler_innen, kolleg_innen, kunst- und theaterinstitutionen. u.a. das performing arts festival IN TRANSIT am haus der kulturen der welt, berlin (2008-09); das NU performance festival "on hospitality" im rahmen von kulturhauptstadt tallinn (2011), das progamm performance "platform. body affects" an den sophiensaelen, berlin (2012), das diskursprojekt VISIONÄRER WIDERSTREIT (2015) und die TANZNACHT BERLIN in 2016 in der tanzfabrik/ uferstudios.

viktoria bayer
geboren 1992, lebt und arbeitet in wien. bachelor in vergleichende literaturwissenschaft. seit 2013 akademie der bildenden künste wien (klassen: textuelle bildhauerei bei heimo zobernig und video und videoinstallation bei dorit margreiter). verschiedene theaterhospitanzen, zuletzt bei yael ronen am volkstheater wien.

luka bosse
(ehem. cellardoor) geboren 1992, ist sound artist. er war unter anderem tätig bei kollektiv akt (2010-2011) 1-3 und 5 u.a. mit margeret unknown im "moë vienna" sowie kingdom cum 1-4 (2012-2013) im tanzcafe jenseits, wien (installation/konzerte/lesungen eigener texte/ performances). einladungen zu residencies von theatercombinat sowie bei raw - tempel berlin. 2012 erste zusammenarbeit mit theatercombinat als soundassistent bei DESIGNED DESIRES, sowie bei a third step to IDEAL PARADISE, CATASTROPHIC PARADISE in mannheim beim festival wunder der prärie und urban laboratory IDEAL PARADISE.

kaya behkalam
1978 in berlin geboren, lebt und arbeitet in berlin und kairo, wo er als gastprofessor am institut für visual cultures an der american university cairo lehrte. behkalam ist mitbegründer der künstlergruppereloading images, seine arbeiten wurden u.a. im museum folkwang essen (2013), im heidelberger kunstverein (2012) und im haus der kulturen der welt, berlin (2010), gezeigt.

léonard bertholet
studierte an der schauspielakademie in lausanne. als tänzer wirkte er in mehreren kreationen des choreografen cisco aznar in lausanne mit, u. a. "parce que je t'aime". als schauspieler war er mitglied des collectif1 im grü in genf. er arbeitet regelmäßig mit der kompanie mufuthe von mathieu bertholet zusammen, u.a "cases study houses", "l'avenir", "seulement", derborence. 2012 entwickelte er zusammen mit rebecca weingartner das stück "the best is yet to come" im theater roxy, basel. von januar bis juni 2013 bezog er die künstlerresidenz vom kanton wallis in berlin, wo er mit seinem projekt "carnet de bal" die verfügbarkeit des performers hinterfragte. zuletzt kooperierte er mit dem choreografen kiriakos hadjiioannou bei "oder wem gehört die welt" und mit dem regisseur marcel schwald bei "together" in der kaserne basel. léonard bekam 2013 den kulturnachwuchs-förderungspreis des kantons wallis.

abdalla daif
lebt und arbeitet als schriftsteller, theaterdirektor und kulturmanager in alexandria. am theater ist er seit 1997 tätig. er wirkte an der organisation des ersten unabhängigen theaterfestivals in alexandria mit und arbeitete auch als forscher am national centre for theatre, music and folklore in ägypten. seit 2004 ist er programmleiter an der gudran association for art and development. er setzt kunst als instrument für soziale veränderungen ein und ermutigt das publikum, neue szenarien des gesellschaftslebens zu ersinnen, zu entdecken und zu kreieren. seine arbeiten scheinen den menschen, die von kultureller und gesellschaftlicher partizipation im allgemeinen ferngehalten werden, zeitgenössische künstlerische praktiken näherzubringen und ihnen zu ermöglichen, ihr leben und unsere gemeinsame zukunft auf kreative und kritische weise neu zu denken. im rahmen seiner programme ermöglicht er

zeitgenössischen künstlerinnen, auf den straßen und anderen öffentlichen plätzen wie cafés und märkten zu arbeiten, wodurch neue künstlerische räume etabliert und entwickelt werden, die sowohl in finanzieller als auch konzeptueller hinsicht ein hohes maß an nachhaltigkeit bieten. abdalla daif kooperierte mit unterschiedlichen lokalen gemeinschaften und gruppen in ägypten, italien frankreich, malta und zypern.

sigrid gareis
die studierte ethnologin baute in den 1990er jahren die bereiche theater/tanz und internationale kulturarbeit im siemens arts program auf und war mitbegründerin von tanz- und theaterfestivals in moskau, münchen, nürnberg und greifswald. von 2000 bis 2009 war sie gründungsintendantin des tanzquartier wien, von 2011 bis 2014 generalsekretärin die akademie der künste der welt in köln. heute ist sie als kuratorin und dramaturgin für tanz und theater tätig und übt dozententätigkeiten an verschiedenen europäischen universitäten aus. zahlreiche jury-, berater- und beiratstätigkeiten sowie diverse buchpublikationen.

rotraud kern
geboren in oberösterreich, lebt und arbeitet als freischaffende tänzerin und choreographin seit 2004 in wien. 2000-2003 zeitgenössische tanzausbildung am sead in salzburg. seit 2004 arbeitet sie mit paul wenninger/kabinett ad co. eigene projekte und kollaborationen im in- und ausland u.a. mit lisa hinterreithner, eva musil, daniel zimmermann, amanda pina, twof2, clelia colonna und mirjam klebel. arbeitete u.a. für saskia hölbling, zoe knights, lucie strecker u. klaus spieß, anne juren und georg blaschke. seit 11 jahren praktiziert sie tai chi / san feng und ist schülerin von dr. ming wong. sie ist gründungsmitglied der cowbirds, die sich mit traditionellem polyphonem liedgut beschäftigen und mit fish in search of water nach ursprünglicher volkskultur aus verschiedenen traditionen suchen.
www.cowbirds.wordpress.com
www.fishinsearchofwater.wordpress.com

vicky klug
geboren 1985. nach einem studium der kulturwissenschaften in leipzig und lyon studiert sie derzeit bildende kunst an der akademie der bildenden künste wien.
sie arbeitete als kunst- und kulturvermittlerin, in den bereichen festivalorganisation, künstlerbetreuung und produktion für u.a. das hkw berlin, die händelfestspiele halle, dok-internationales dokumentarfilmfestival leipzig, berlinale talent campus, buchkinder leipzig e.v und die kunststiftung des landes sachsen-anhalt. nachdem sie bereits chorteilnehmerin und regieassistentin beim theatercombinat war, ist sie seit 2017 für dessen kommunikation verantwortlich.

silvester kreil
geboren 1992 und wohnhaft in wien, absolvierte bis 2012 die berufsbildende schule für produktentwicklung und modedesign schloss hetzendorf, mit anschließender einladung im rahmen eines stipendium nach mailand. seit dem, studium an der akademie der bildenden künste wien - institut für kunst und architektur.

réka kutas
ist eine in wien lebende musikerin und performancekünstlerin, die unter diversen namen wie rosi rehformen, ré sukre bzw. rose rehaug themsen bekannt ist. sie arbeitet an der schnittstelle von performance/installation, musik und theater. der zentrale fokus ihrer arbeit ist die untersuchung von wahrnehmungsschwellen und die transformation des performerkörpers zum medium der transzendenz. ihr musikalischer stil bewegt sich zwischen freier improvisation, drone, pop und noise. aktuellen bandprojekte sind primordial undermind (at/us), salah addin and friends (at/su), bird people (at). wiederholte kooperation mit theatercombinat wien, mit dem künstlerduo karner-samaraweerova (at) und environmental auditors (musikprotokoll graz, insomnia-festival tromsø, icas-festival dresden). https://soundcloud.com/themsen

jaschka lämmert
film- und theaterschauspielerin jaschka lämmert wuchs in wien, als tocher einer russischen bühnenbildnerin auf. sie studierte an der rennomierten otto falckenberg schule in münchen. seit 20 jahren arbeitet sie als schauspielerin in unterschiedlichen theater-, fernseh- und filmproduktionen, wie z.b. münchner kammerspiele, volkstheater wien, schauspielhaus graz, salzburger festspiele, hamakom, freibeuterfilm, bonusfilm. vor kurzem arbeitete sie auch als produzentin bei einem theaterprojekt über den bosnienkrieg, in kooperation mit dem MESS festival in sarajevo, spielte eine hauptrolle in dem spielfilm der blunzenkönig und in

dem science fiction film stille reserven. sie spricht deutsch, russisch und englisch. jaschka lämmert war teil von urban laboratory IDEAL PARADISE.

huda lutfi
geht wie eine urbane archäologin vor und fördert bei ihren exkursionen immer wieder fundstücke und bilder, die sie als historisch aufgeladene fragmente betrachtet, zutage. sie verpackt sie neu, indem sie bricolage und collage als strategien der neuorganisation von versatzstücken einsetzt. erkennbare objekte, bilder und symbole werden neu kontextualisiert, sodass sie eine andere geschichte erzählen, wobei sie mit dem kollektiven gedächtnis und gemeinsamer ikonografie spielen. die vielschichtige und verspielte künstlerin lässt kulturelle zeitlinien und grenzen in ihrer arbeit verschwimmen und arbeitet mit einem breiten spektrum an medien wie etwa collage, installation, assemblage und in jüngerer zeit auch fotomontage und video. die ausgebildete kulturhistorikerin promovierte in islamischer kultur und geschichte an der mcgill university, montreal, kanada (1983), und unterrichtete an der amerikanischen universität in kairo. in ihrer zweiten laufbahn als künstlerin schöpft sie aus den historischen, kulturellen und lokalen erfahrungen und traditionen der ägyptischen gesellschaft. erste ausstellungen von huda lutfi waren mitte der neunzigerjahre zu sehen. mittlerweile werden ihre arbeiten international präsentiert und gesammelt (paris, london, den haag, virginia, indianapolis, amman, bahrain, dubai und kairo). derzeit lebt und arbeitet sie in kairo.

baerbel mueller
ist praktizierende architektin (nav_s baerbel mueller) und assitant professor / senior lecturer am institut für architektur (IoA) an der universität für angewandte kunst wien. sie studierte architektur an der alanus hochschule für kunst und gesellschaft und der akademie der bildenden künste, wien, die sie 2002 mit auszeichung abschloss. 2002 bis 2011 unterrichtete sie im studio von wolf d. prix (studio prix) und leitete studentische projekte sowie transdisziplinäre kurse. seit oktober 2011 ist sie leiterin des kürzlich etablierten IoA „lab [applied] foreign affairs", das räumliche und kulturelle phänomene in ländlichen und urbanen gebieten der afrikanischen sub-sahara durch research-basierte workshops und exkursionen untersucht. 2004 bis 2008 kollaborierte sie mit einem partner als „nav_s andrea boerner baerbel mueller" und legte ihren fokus auf urbane research-projekte in der westlichen und nicht-westlichen welt, wie z.b. bei vienna intensities für die biennale in venedig 2006. 2008 gründete sie „nav_s baerbel mueller [navigations in the field of archi- tecture and urban research within diverse cultural contexts]" und arbeitet zurzeit vermehrt an projekten in ghana und im kongo.

michael o'connor
ist choreograf, tänzer und dozent, und wohnt seit 2007 in wien. er absolvierte sein bachelorstudium in modern dance an der university of utah. von 2003-2010 war er mitglied der cie. willi dorner mit welcher er in zahlreichen bühnenstücken performte und bei der kreation und performance von *bodies in urban spaces* in über 30 städten assistierte. seine eigenen arbeiten wurden u.a. bei ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival, im tanzquartier wien (tqw), wuk, brut und bei den burgenland tanztagen gezeigt. derzeit absolviert er sein masterstudium in choreografie an der amsterdam school of the arts mit dem schwerpunkt auf dem betrachten von bewegung und interagierenden körpern durch die mittel der kognitiven wissenschaften.

anastasiya ponomaryova
architect, urbanist, researcher, co-founder of NGO "urban curators" interested revitalization of post-industrial areas, the cultural aspect of urban-experience and enabling citizens to re-gain and shape the public space they wish to have

stephanie rauch
absolvierte ein studium der bühnen -und filmgestaltung an der universität für angewandte kunst wien und an der wimbledon school of arts london. sie entwirft ihre arbeiten im kontext der bildenden kunst sowie für szenografische settings und macht sich genau diese schnittstelle zum thema. 2014 realisierte sie die arbeit gelände am tanzquartier wien. stephanie rauch entwickelt räume u.a. für die choreograf_innen und regisseur_innen philipp gehmacher, lisa hinterreithner, ian kaler, corinna tetzel und ute monika engelhardt. stephanie rauch war teil vom urban laboratory IDEAL PARADISE.

diego rojas (CHL/A)

geboren 1989 in coquimbo, chile, arbeitet in den bereichen bühnen- und kostümbild, sowie als make-up artist. 2011 absolvierte er den bachelor in kunst- und theaterwissenschaften mit auszeichnung an der universidad de chile. seit 2011 studiert er bühnen- und filmgestaltung an der universität für angewandte kunst in wien. seine arbeiten für film, oper, tanz und performances entstanden unter anderem für neue oper wien, universität für musik und darstellend kunst, infamous pictures, ImPulsTanz wien, moshel film. aktuell arbeitet er an seiner kurzfilmtriologie *monster trilogy*.

nathalie rozanes
geboren 1986. schauspielerin. 2007-2011 studierte sie schauspiel am "institut supérieur des arts du spectacle" (INSAS) in brüssel / belgien. performt in WHAT ABOUT CATASTROPHES? und CATASTROPHIC PARADISE von claudia bosse.

constantin schädle (D)
geboren 1989 in köln, studierte nach seinem abitur theaterwissenschaft und kunstgeschichte (bachelor) in bochum. seit 2011 arbeitet er als schauspieler/akteur in freien theater-produktionen in köln und duisburg. im sommersemester 2014 begann er das master-studium "szenische forschung" an der ruhr-universität bochum, wo claudia bosse als gastdozentin mit den studierenden arbeitete.

alexandra sommerfeld
geboren 1961 in scheibbs. tanz-, gesangs- und schauspielausbildung in linz, wien und new york. zusammenarbeit mit claudia bosse als performerin bei "designed desires" in wien und düssleldorf, bei "the breath of thoughts and death", "closing act", "what about catastrophes?" und "catastrophic paradise", die solo-performance "ZOCK" im rahmen des ImPulsTanz festivals 2015 sowie zuletzt "IDEAL PARADISE clash" und "IDEAL PARADISE".

nora steinig (CH)
geboren 1985, aufgewachsen in genf, wo sie kurse für theater und zirkus besuchte. mit 14 verließ sie die schweiz und begann 2001 eine ausbildung an der ecole nationale de cirque de châtellerault in frankreich, ab 2005 wendung zum theater, ausbildung bei den cours florent in paris. 2006 kehrte sie zurück in die schweiz und setzte ihr schauspielausbildung an der haute ecole de théâtre de suisse romande in lausanne fort. während ihrer dreijährigen ausbildung erhielt sie den prix d'études d'art dramatique du pour-cent culturel migros 2008 und 2009, den prix d'études d'art dramatique de la fondation friedl wald 2009. studienabschluss im juni 2010, danach wird sie mit mathieu bertholet in dessen inszenierung „l'avenir seulement" am théâtre de gennevilliers in paris, februar 2011, arbeiten. im märz 2010 teilnahme am atelier von claudia bosse an der haute école mit JE VEUT UN MOT VIDE QUE JE PUISSE REMPLIR, 2010/2011 darstellerin bei VAMPIRES OF THE 21ST CENTURY ODER WAS ALSO TUN? in düsseldorf, wien und new york, mai 2011 teilnahme an THE FUTURE OF THE VAMPIRES. performerin in DOMINANT POWERS. WAS ALSO TUN? in wien, tunis und zagreb.

elisabeth bakambamba tambwe (CG)
geboren 1971 in kinshasa (dr kongo), aufgewachsen in frankreich. dort studierte sie kunst und erhielt 1998 ihren master-abschluss in bildender kunst mit auszeichnung der jury beim tourcoing school of the art für ihre arbeit der skulptur. im jahr 2005 gründet sie die dance company dixit, ein forschungslabor des zeitgenössischen schaffens, wo tanz, bildende kunst und sound-kreationen sich kreuzen. heute lebt elisabeth bakambamba tambwe in wien und arbeitet als choreografin, performerin und bildende künstlerin.

kathrin tiedemann
studierte theaterwissenschaft und germanistik. sie war dramaturgin auf kampnagel in hamburg, mitbegründerin und kuratorin des festivals "reich & berühmt" in berlin und arbeitete als redakteurin und autorin. seit 2004 ist sie künstlerische leiterin und geschäftsführerin des forum freies theater (FFT) in düsseldorf.

marco tölzer
geboren 1978. nach einer ausbildung zum tischler, studium der theaterwissenschaften und philosophie an der uni wien, seit 2010 technische leitung / bauten bei theatercombinat. lebt in wien und thessaloniki.

florian tröbinger
geboren 1978. schauspielstudium 1999-2003. permanente mitarbeit beim dramaforum von uniT. arbeitete mit claudia bosse bereits in deren choreographers' venture "enjoy your

energetic democratic body!" bei ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival 2012 in wien zusammen, sowie im herbst 2012 bei "the breath of thoughts and death", "closing act", "what about catastrophes?" "catastrophic paradise", "a first step to IDEAL PARADISE", "a third step to IDEAL PARADISE", "urban laboratory IDEAL PARADISE", "IDEAL PARADISE clash" sowie "IDEAL PARADISE".

ilse urbanek
geboren 1935, war als lehrerin an einem wiener gymnasium tätig und hat schon des öfteren an mehreren performances von claudia bosse, doris uhlich, michikazu matsune u.v.m mitgewirkt, u.a. bei den wiener festwochen, beim festival ImPulsTanz, im posthof linz, im tanzquartier wien. zusammenarbeit mit claudia bosse u.a. bei "anatomie sade / wittgenstein", "die perser", "bambiland 2008", "dominant powers. was also tun?", "designed desires" und "designed desires (medium version)", "catastrophic paradise" in düsseldorf und wien sowie "a first step to IDEAL PARADISE", "a third step to IDEAL PARADISE", "urban laboratory IDEAL PARADISE", "IDEAL PARADISE clash" und "IDEAL PARADISE".

elizabeth ward
geboren in den usa, ist tänzerin und choreografin. sie arbeitet in nordamerika und europa. ihre eigenen arbeiten wurden im kinitiras residency zentrum in athen und im movement research der judson church, danspace, AUNTS, dixon place, und der chocolate factory in new york gezeigt. performt in WHAT ABOUT CATASTROPHES? und CATASTROPHIC PARADISE von claudia bosse.

helmut weber
arbeitet eit 1994 helmut weber gemeinsam mit sabine bitter an projekten zu urbanen geografien und zu politiken des raumes und der repräsentation. in ihren beiträgen zu langzeitrechercheprojekten wie global prayers, self made urbanism rome, oder aktuell zur bildungsmoderne verhandeln die in vancouver und wien lebenden künstler_innen mit foto- und videoarbeiten spezifische momente und logiken des globalen urbanen wandels, wie sie in stadt, architektur, nachbarschaften und alltag zum ausdruck kommen. 2004 gründeten sie gemeinsam mit jeff derksen das künstlerische recherchekollektiv urban subjects. infos zu aktuellen projekten: www.lot.at and www.urbansubjects.org

margot wehinger
geboren 1983. studierte theater-, film- und medienwissenschaft an der universität wien. 2012 produktionsmitarbeiterin bei "designed desires"/ wien. seit oktober 2013 ist sie bei theatercombinat als produktionsleitung tätig u.a. "designed desires" in wien und düsseldorf, bei den produktionen des gesamtprojekts "(katastrophen 11/15) ideal paradise". sie arbeitete außerdem im filmarchiv austria.

iryna yakovchuk
is a manager, urbanist, researcher, co-founder and director of NGO "urban curators". interested in a social and economical context of city transformations, also - in a public activities at the crossroads of urbanism, culture and social action.

kontakt

theatercombinat
mommsengasse 23/1-2
1040 wien
+43 1 52 22 509
+43 699 10 381 117
buero@theatercombinat.com
www.theatercombinat.com